

Handballsport erlebt in Betzdorf eine Renaissance

Die DJK schickt nach 22 Jahren wieder eine Mannschaft aufs Feld

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Geimer

■ **Betzdorf.** Der Handballsport erlebt in Betzdorf eine Renaissance. Die DJK hat zur Saison 2019/20 eine Männermannschaft in der Bezirksliga gemeldet – und das nach 22 Jahren Abstinenz.

Das neu formierte 22-köpfige Team um Spielertrainer Marco Cassens (47) hat die ersten beiden Pflichtspiele gewonnen. Zunächst gelang der Mannschaft als Außenseiter ein Überraschungserfolg im Pokal gegen den Landesligisten Puderbach. Und auch das erste Meisterschaftsspiel gegen den Vorjahresstielträger TV Moselweiß III gewannen die „Blau-Weißen“ überraschend deutlich mit 29:22.

Die Betzdorfer werden in der Liga schon als Geheimfavorit gehandelt. Doch Cassens dämpft bewusst die Erwartungshaltung und

gibt den Klassenverbleib als Ziel aus. Der Coach möchte den Druck von seinen Jungs nehmen, obwohl diese „heiß darauf sind, den Geist früherer Tage wiederzuerwecken“.

Denn die Spieler wissen um die Historie des Vereins: 1978 begann die DJK Betzdorf Handball zu spielen. Betreuer Michael Becher (53) kann sich gut an die mehr als bescheidenen Anfänge in der alten Turnhalle der Marien-Grundschule auf dem Bühl erinnern: „Wir haben mit Kreide Tore an die Hallenwände gemalt.“ Der Verein brauchte lange, um sich zu etablieren. 1988 gelang der Aufstieg in die 2. Kreisklasse, 1990 in die 1. Kreisklasse und 1992 in die Bezirksliga. Entscheidenden Einfluss auf die positive Entwicklung hatten der damalige Vorsitzende Heinz Neuhaus und Trainer Uwe Elfers. Anschließend ging es rasant weiter in der sportlichen Entwicklung. Sie

mündete schließlich 1994, vor 25 Jahren, in den Aufstieg in die Oberliga. Michael Becher hütete damals das Tor und auch Marco Cassens erlebte den Aufstieg als Spieler mit. Die Kommandos gab Spielertrainer Caslav Dincic.

Höhepunkte in diesen Jahren waren zwei Freundschaftsspiele gegen renommierte Handballvereine: Vor 30 Jahren, 1989, spielte die DJK Betzdorf gegen den damaligen jugoslawischen Erstligisten Partizan Belgrad und verlor mit 16:41. 1996 reiste der VfL Gummersbach – damals das Aushängeschild des deutschen Handballsports – mit Trainer Heiner Brand sowie dem „Superstar“ und „Handballer des Jahres“ Stefan Kretzschmar an. Auch an diese Ausnahmepartie können sich Becher und Cassens gut erinnern. Die Betzdorfer hielten in der ersten Halbzeit noch gut mit. „Zur Pause stand es nur 8:11“, erzählt Becher. Am Ende siegte der mehrfache Deutsche Handballmeister vor rund 500 Besuchern in der ausverkauften Molzberghalle aber doch standesgemäß mit 31:19.

Nur ein Jahr später kam das Aus für den höherklassigen Handball in Betzdorf: Nach dem Abstieg aus der Oberliga verließen einige Spieler der Verein, die Mannschaft wurde schließlich abgemeldet.

Aber das ist Vergangenheit. Becher, Cassens und Co-Trainer Uli Groß hoffen auf einen nachhaltigen Neuanfang. Der Unterbau ist durch eine gemeinsame Jugendspielgemeinschaft mit dem SSV Wissen gesichert, und auch das Interesse der Handballfans ist wieder geweckt worden. Zum ersten



An die 200 Zuschauer besuchten das erste Heimspiel der neu formierten DJK Betzdorf in der Bezirksliga. Maximilian Burghaus (am Ball) und Co. bedankten sich für den tollen Zuspruch mit einem Sieg. Foto: balu

Heimspiel kamen um die 200 Zuschauer in die Molzberghalle (siehe Infokasten unten). „Da war schon wieder eine Stimmung wie

zu Oberligazeiten“, freuen sich die Verantwortlichen. Auch der DJK-Vorsitzende Sebastian Schmeier freut sich über die Renaissance des

Handballsports in Betzdorf. Kein Wunder: Er war selbst aktiver Handballer in Vereinen an der Mosel und in der Eifel.

29:22 – Euphorisierte DJK wirft gegen Moselweiß III verdienten Premierensieg heraus

Die DJK Betzdorf hat ihre Rückkehr auf die Handballbühne mit einem 29:22 (15:9)-Heimsieg in der Bezirksliga gegen den TV Moselweiß III gekrönt. Die junge DJK-Mannschaft hatte sich bereits im Vorfeld auf einen erfahreneren Gegner eingestellt, dem sie durch eine offensive Abwehr und schnelles Gegenstoßverhalten die Stirn bieten wollte. Zu

Beginn bot sich den rund 180 Zuschauern in der Molzberghalle ein ausgeglichenes Spiel, doch nach zehn Minuten waren die Siegstädter dann bereits um drei Tore enteilt und zogen dank eines starken Umschaltspiels bis zur Pause auf 15:9 davon. Die DJK setzte ihr tempo-reiches Spiel mit diszipliniertem Abwehrverhalten auch im zweiten

Durchgang fort und meisterte selbst eine doppelte Unterzahl, sodass am Ende ein ungefährdeter Sieg zu Buche stand.

Für Betzdorf spielten: Kilian - Becher (5), Burghaus (1), Cassens, Erlinghagen (1), Flender (3), Greb (1), F. Henseler (6), M. Henseler (6), Krümmenerl (2), Molly, Pfeifer (1), Rödder (3), Weitz.



Mit diesem Team schaffte die DJK Betzdorf 1994 den Aufstieg in die Oberliga. Einige Akteure von damals wirken auch am aktuellen Wiederaufbau des Handballsports im Verein mit: Michael Becher (stehend, 5. von links), Marco Cassens (Nummer 10) und Uli Groß (ganz rechts). Foto: Archiv

Rheinlandpokal: Keine leichten Lose für Trio aus dem Westerwald

Fußball: Was die Trainer der Spfr Eisbachtal, der SG Müschenbach und der SG Weitefeld zu ihren Achtelfinal-Gegnern sagen – Wege bis zum Endspiel stehen fest

■ **Region.** Wenn alles gut läuft, dann kommen drei der acht Viertelfinalisten im Wettbewerb um den Fußball-Rheinlandpokal aus dem Westerwald. Doch der Weg dorthin ist durchaus steinig: Die beiden Bezirksligisten SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen (gegen den FC Karbach) und SG Müschenbach/Hachenburg (gegen den FV Engers) bekommen es auf eigenem Platz mit Gegnern aus der Oberliga zu tun, die selbst dort angesiedelten Eisbachtaler Sportfreunde indes müssen beim Rheinlandligisten FSV Trier-Tarforst ran. Das ergab die Auslosung in Bitburg. Angesetzt sind die Spiele für Mittwoch, 16. Oktober, 19.30 Uhr.



Reifenscheidt

Alternativ kann auch einen Tag früher gespielt werden, Verlegungen sind noch möglich.

„Das ist keine einfache Aufgabe für uns“, kommentiert Marco Reifenscheidt, Trainer der **Eisbachtaler Sportfreunde**, die Auslosung. „Denn erstens geht es für uns gegen einen Verbandsligisten, zweitens müssen wir unter der Woche nach Trier fahren.“ Allerdings sei es ein Vorteil für sein Team, dass man

den Gegner kenne. Grundsätzlich gebe es im Achtelfinale wenige einfache Aufgaben, glaubt Reifenscheidt, denn es nur „ein bisschen fuchst“, dass so gelost worden sei, „dass wir definitiv kein Heimspiel mehr haben werden, egal wie weit

wir kommen.“ Vielleicht sei dies aber auch ein besonderer Ansporn für seine Mannschaft, die in den vergangenen beiden Spielzeiten jeweils im Halbfinale auf eigenem Platz unglücklich ausgeschieden ist (2019: 1:4 nach Verlängerung gegen TuS Koblenz; 2018: 8:9 nach Elfmeterschießen gegen TuS RW Koblenz).

Für die **SG Müschenbach/Hachenburg** ist allein der Einzug ins Achtelfinale schon ein großer Erfolg, schied der Bezirksligist in der Vorsaison doch bereits in Runde eins gegen die SG Rennerod aus. Jetzt gegen den FV Engers zu spielen, ist für Björn Hellinghausen und sein Team etwas Besonderes. „Zunächst einmal war uns wichtig,



Hellinghausen

nach drei Auswärtsspielen Heimrecht zu haben“, sagt der Müschenbacher Trainer. „Dass wir dann mit Engers eine gestandene Oberligamannschaft bekommen haben, ist ein Super-Los. Wir hoffen da vor einer beachtlichen Kulisse antreten zu dürfen und wollen im Vergleich David gegen Goliath natürlich unser Bestes geben.“ Alle seien sich aber dessen bewusst, dass es „selbst mit einer überragenden Leistung schwer werden wird, Engers ein Bein zu stellen.“

Von einem „Top-Los“ spricht Jörg Mockenhaupt, der Trainer der **SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen**, für dessen Mannschaft die Pokalreise in der

Vorsaison im Achtelfinale gegen den Lokalrivalen SG Neitersen endete (1:3). „Wir spielen zum ersten Mal überhaupt gegen Karbach“, weiß der Coach des Bezirksligisten und blickt voller Vorfreude voraus: „Ein Oberligist zu Hause in Friedewald unter Flutlicht – das ist das bisherige Highlight in diesem Jahr.“ Er denke, die Favoritenrolle sei klar verteilt. „Aber es ist halt auch Pokal“, ist für Mockenhaupt noch nichts entschieden. Marco Rosbach

Das Achtelfinale im Überblick: FSG Ehrang - TuS Schweich; VfB Linz - TSV Emmelshausen, SG Ellscheid - Eintracht Trier, SG Weitefeld - FC Karbach, SG Mülheim-

Kärlich - TuS Koblenz, SV Morbach - TuS Rot-Weiß Koblenz, SG Müschenbach - FV Engers, FSV Trier-Tarforst - Spfr Eisbachtal.

Viertelfinale (12./13. November): Sieger Trier-Tarforst/Eisbachtal - Sieger Linz/Emmelshausen; Sieger Müschenbach/Engers - Sieger Ellscheid/Eintracht Trier; Sieger Ehrang/Schweich - Sieger Morbach/RW Koblenz; Sieger Weitefeld/Karbach - Sieger Mülheim-Kärlich/TuS Koblenz.

Halbfinale (17./18. März 2020): Sieger Viertelfinale 3 - Sieger Viertelfinale 4; Sieger Viertelfinale 2 - Sieger Viertelfinale 1.

Finale: Samstag, 23. Mai 2020, Stadion Oberwerth.

Debüt des neuen Renners macht Lust auf mehr

Motorsport: Gute Erkenntnisse für Jürgen Alzen - Rallyepilot Kohl sammelt Erfahrungen im Dunkeln

■ **Hockenheim/Dautphetal.** Das „American Fan Festival Hockenheim“ war nicht nur der sechste von sieben Läufen der **Spezial-Tourenwagen-Trophy (STT)**, sondern auch Schauplatz des Renndebüts des neuen Ford GT Turbo von Jürgen Alzen. „Ich bin sehr zufrieden mit dem, was wir hier in Hockenheim erlebt haben“, kommentiert der 57-jährige Konstrukteur, Teamchef und Fahrer des mehr als 700 PS starken Renners. „Das Auto ist völlig problemlos gelaufen und wir konnten uns immer weiter steigern. Das stimmt mich für die Zukunft unseres neuen Projektes sehr zuversichtlich“, so der Betzdorfer.

In den beiden 30-minütigen Sprintrennen konnte der Routinier

sich und sein neues Fahrzeug auf dem Grand-Prix-Kurs der badi-schen Formel-1-Strecke mit zwei vierten Plätzen bestens in Szene setzen. „Jetzt gilt es, die Feinheiten am Auto herauszuarbeiten“, schaut Alzen bereits auf das STT-Finale am 18. und 19. Oktober im Rahmen der ADAC Westfalen Trophy auf dem Nürburgring voraus.

Bei der achten Ausgabe der **ADAC Reifen-Ritter Rallye Hinterland** im hessischen Dautphetal warteten unter anderem für das Beroder Duo Fritz-Walter Vohl und Thomas Kohl acht anspruchsvolle und schnelle Prüfungen. Rund 67 Wertungsprüfungskilometer mussten die Lenkradartisten bei besten Bedingungen und hervorragender Rallyeatmosphäre absolvieren.



Der neue rot-weiße Ford GT Turbo des Betzdorfers Jürgen Alzen bestand sein Renndebüt auf dem Hockenheimring mit Bravour. Alzen schrammte mit zwei vierten Rängen nur knapp am Podium vorbei. Foto: byJogi/Patrick Holzer

Mit im riesigen Feld der Rallyepiloten war auch das, die im BMW 318is in der mit 31 Startern stärksten Klasse antraten. Von Beginn an fühlte sich das Westerwälder BMW-Duo auf den Prüfungen wohl und fand sehr schnell seinen Rhythmus. Ohne Probleme kämpfte man sich

über die anspruchsvollen Prüfungen und etablierte sich im Mittelfeld der sehr starken Gruppe NC3.

Nach Wertungsprüfung 6 hieß es im Team Vohl/Kohl dann Fahrerwechsel. Somit übernahm Thomas Kohl das Steuer des BMW E30 318is. Bei einsetzender Dunkelheit

absolvierte der Beroder seine ersten beiden Wertungsprüfungen bei Dunkelheit und konnte wertvolle Erfahrungen am Steuer eines Rallye-Fahrzeuges sammeln. Im Ziel freute man sich dann sehr über Klassenrang 19 und Gesamtposition 54. jogi

Kompakt

Schönborn verteidigt alle seine vier Titel

■ **Badminton.** Nils Schönborn vom BC „Smash“ Betzdorf hat bei den Rheinlandmeisterschaften in den Doppeldisziplinen alle vier Titel verteidigt. In den Wettbewerben der U17 und U19 setzte er sich sowohl im Doppel mit Jonathan Potthoff (FSV Trier-Tarforst) als auch im Mixed mit Pia Wilbert (BSC Güls) durch. Nils' Bruder Mika sicherte sich im Mixed mit Anna Hoß von der DJK Gebhardshain Platz zwei in der U15. Im Doppel belegte er mit Daniel Nilges (TuS Bad Marienberg) die Plätze sechs (U17) und drei (U15).

Faber stark in Münster

■ **Florettfechten.** Bei einem Ranglistenturnier in Münster belegte Justus Faber in den Wettbewerben der U17 und U20 jeweils Platz sechs. Derzeit steht der Kirchener in der westfälischen Rangliste auf den Rängen vier (U17) und sechs (U20) und hat sich sogar auf Rang 18 bei den „Seniors“ gefochten.